

Suchergebnis

Senacor Technologies AG	Rechnungslegung/	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom	28.08.2018
Name	Bereich	Information	V.-Datum



Senacor Technologies AG

Eschborn

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017

Zusammengefasster Lagebericht zum Geschäftsjahr 2017

Senacor Technologies AG, Eschborn

Handelsregister: HRB 105546, Amtsgericht Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

- 1 LAGEBERICHT IN KÜRZE
- 2 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
- 3 WIRTSCHAFTSBERICHT
 - 3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - 3.2 Geschäftsverlauf
 - 3.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 3.4 Lage des Konzerns
 - 3.4.1 Ertragslage
 - 3.4.2 Finanz- und Vermögenslage
 - 3.4.3 Konzerngesellschaften
- 4 PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
 - 4.1 Risikomanagement
 - 4.2 Risikobetrachtung unter Berücksichtigung möglicher Chancen
 - 4.2.1 Marktrisiken, Risiken der Geschäftsstrategie
 - 4.2.2 Projektrisiken
 - 4.2.3 Personalwirtschaftliche Risiken
 - 4.2.4 Finanzrisiken
 - 4.2.5 Sonstige Betriebsrisiken
 - 4.3 Künftige Geschäftsentwicklung und wesentliche Geschäftschancen

1 LAGEBERICHT IN KÜRZE

Der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 (Ende zum 31.12.) stellt den Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns sowie der Konzernmuttergesellschaft Senacor Technologies AG dar. Ferner werden mögliche Risiken und künftige Entwicklungen für den Konzern dargestellt. Im weiteren Berichtsverlauf wird der Senacor-Konzern unter anderem mit „Senacor“ bezeichnet.

Folgende Kernaussagen, die auf den weiteren Seiten im Detail beschrieben sind, werden im Lagebericht getroffen:

Zusammenfassung Geschäftsverlauf und Lage

- Der Markt für IT-Services in Deutschland wächst im Jahr 2017 etwa 2% und somit etwas geringer als prognostiziert. Die Schätzungen für das Jahr 2018 gehen von einer ähnlichen Steigerung um etwa 3% für den Bereich IT-Services aus.
- Senacor steigert die Gesamtleistung im Vergleich zum relevanten Markt um etwa 25% auf 125,6 Mio. Euro (Vorjahr: 100,6 Mio. Euro).
- Die operative Ertragsmarge (EBIT gemessen am Rohertrag) liegt erneut auf dem hohen Niveau der Vorjahre; der Rohertrag wächst um etwa 24%.
- Der Personalbedarf im Professional Services ist weiterhin hoch; insbesondere die Nachfrage nach gut ausgebildeten Software-Entwicklern und Senior-Beratern konnte trotz guter Erfolge im Recruiting nur teilweise gedeckt werden. Trotzdem wurden gegenüber der bereits im Vergleich zu den Vorjahren hohen Anzahl in Deutschland und Österreich mehr als 120 Mitarbeiter (Vorjahr: mehr als 100 Neueinstellungen) neu eingestellt.
- Treiber für das Umsatzwachstum sind neben dem stabilen Nachfragewachstum im Bestandskundengeschäft insbesondere die Gewinnung von wesentlichen

Neukunden im Banken- und Finanzdienstleistungssektor. Im Geschäftsfeld Banken- und Finanzdienstleister wurde der Rohertrag im Berichtsjahr um etwa 33% ausgeweitet. Dies entspricht mit etwa 76,6 Mio. Euro (Vorjahr: 57,6 Mio. Euro) erneut dem Großteil des Kerngeschäfts.

- Im Geschäft mit dem öffentlichen Sektor und im Geschäftsfeld Logistik blieben die Roherträge leicht hinter den Erwartungen zurück.
- Der Rohertrag im sogenannten Resourcing-Geschäft steigt im Vergleich zum Vorjahr deutlich um etwa 28%. Das Resourcing zählt nicht zum Kerngeschäft, allerdings wirkt das Resourcing unterstützend auf das Kerngeschäft ein. Aufgrund der Engpässe mit eigenen Kapazitäten war Senacor erneut in vielen Projekten auf den Zukauf qualitativ hochwertiger Drittleistungen angewiesen.
- Das Konzern-EBIT wächst um etwa 25% auf 43,3 Mio. Euro in ähnlichem Maße wie der Rohertrag und bestätigt einmal mehr die sehr gute Ertragslage von Senacor.
- Senacor steigert den Konzernjahresüberschuss auf 30,3 Mio. Euro (Vorjahr: 24,5 Mio. Euro) und hält zum Jahresende ausreichend hohe Finanzmittelbestände von etwa 33,8 Mio. Euro (Vorjahr: 27,1 Mio. Euro) vor.
- Die Konzernmuttergesellschaft, die lediglich Holding-Funktionen für die Tochtergesellschaften wahrnimmt, erzielt eine Gesamtleistung von 12,0 Mio. Euro (Vorjahr: 10,3 Mio. Euro).
- Die Zahl der Beschäftigten im Konzern wächst zum Jahresende um etwa 20% von 391 auf 470 Mitarbeiter.

Gesamtaussage zur Lage des Konzerns

Der Vorstand schätzt die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vor dem Hintergrund des positiven Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr 2017 insgesamt als sehr gut und wirtschaftlich stabil ein. Das erfolgreiche und sehr profitable Geschäftsmodell von Senacor spiegelt sich in äußerst soliden Finanzzahlen wider.

Zusammenfassung Risiken und Entwicklung

- Generell besteht eine relevante Abhängigkeit von wenigen, großen Auftraggebern, mitunter auch in konjunktursensiblen oder krisenanfälligen Branchen; ein großer Anteil mit mehr als der Hälfte der Gesamtleistung entfällt auf die fünf größten Kunden, allesamt aus dem Banken- und Finanzdienstleistungssektor.
- Andererseits werden einzelne, große Kunden als Chance, weniger als Risiko gesehen, d.h. stetig wachsende Bekanntheit und Nachfrage nach hochwertigen IT-Beratungs- und Entwicklungsleistungen bei sehr großen IT-Anwendern.
- Senacor kann aufgrund der guten Kapitalausstattung große Gewerke und langlaufende Projekte abbilden – somit ergeben sich trotz der für derartige Projekte üblichen langen Zahlungsfristen Chancen im Geschäft mit sehr großen IT-Anwendern.
- Senacor bestätigt durchgängig seit vielen Jahren, dass die Finanz- und Ertragslage weitgehend unabhängig vom makroökonomischen Umfeld und von den Entwicklungen im deutschen IT-Services Markt ist.
- Der Recruiting-Markt für IT- und Beratungsspezialisten ist weiterhin angespannt und von hoher Nachfrage gekennzeichnet; vor diesem schwierigen Hintergrund konnte Senacor im Berichtsjahr weitere Fortschritte bei der Anzahl der Neueinstellungen erzielen und ein wesentliches Risiko für das künftige Wachstumstempo des Unternehmens deutlich verringern.
- Branchenübliche kurz- bis mittelfristige Beauftragungszeiträume, mögliche Wertberichtigungen auf Forderungen oder der Ausfall eines einzelnen Kunden stellen grundsätzliche, aber nicht als hoch einzustufende Risiken dar.
- Senacor erwartet im laufenden Geschäftsjahr 2018 eine Gesamtleistung im Konzern zwischen 140 und 150 Mio. Euro sowie einen Rohertrag zwischen 105 und 115 Mio. Euro und eine unverändert gute Ertragslage.

Gesamtaussage zu den Risiken des Konzerns

Die Risiken, die unmittelbar den Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns betreffen könnten, sind aus Sicht des Vorstands insgesamt gut abschätzbar und beherrschbar. Zudem dürften die wirtschaftliche Stabilität von Senacor und die in den letzten Jahren nachgewiesenen Erfahrungen in komplexen IT-Projekten mögliche Risiken und deren finanzielle Auswirkungen abfedern.

2 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell

Senacor ist ein auf seinem Gebiet führender IT-Dienstleister mit Fokus auf Managementberatung und Softwareentwicklung. Den Schwerpunkt des Dienstleistungsportfolios bildet die Beratung der Kunden in Business-IT-Transformationen, d.h. dem fachlich getriebenen, strukturellen Umbau von IT-Landschaften. Dabei erfolgt die Beratung im gesamten Spektrum von IT-Strategie über Planung und Steuerung bis zur Umsetzung dieser komplexen Transformationsvorhaben. Zu den Kunden zählen Großkonzerne und größere Unternehmen aus dem deutschsprachigen Raum, die vorwiegend in den Bereichen Banken, Versicherungen, Automotive, Logistik und Öffentlicher Sektor angesiedelt sind.

Konsolidierungskreis und Organisation

Der Konzernabschluss wird aufgrund der Größenmerkmale des Konzerns verpflichtend aufgestellt. Der Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 umfasst die Muttergesellschaft **Senacor Technologies AG**, die Tochterunternehmen **Senacor FCS GmbH**, **Senacor Solutions AG** sowie die **Senacor BCS GmbH**, jeweils mit Sitz in Eschborn. Die vormaligen Tochterunternehmen Senacor FSG GmbH und Senacor ISG GmbH, jeweils mit Sitz in Eschborn, wurden mit Wirkung zum 1.2.2017 aufeinander verschmolzen und anschließend in die Senacor FCS GmbH umfirmiert. Die Senacor BCS GmbH wurde im Geschäftsjahr 2016 erstmals konsolidiert, nahm ihren Geschäftsbetrieb jedoch erst im Berichtsjahr auf.

Die Senacor Technologies AG hält zum Stichtag 100% der Anteile am Stammkapital der Senacor FCS GmbH. Die Senacor FCS GmbH wiederum hält 100% der Anteile am Grundkapital der Senacor Solutions AG. Die Senacor Technologies AG hält zudem 80% der Anteile am Stammkapital der Senacor BCS GmbH.

Zwischen der Senacor Technologies AG und der Senacor FCS GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag, der im Vorjahr zwischen der Senacor Technologies AG als Organträgerin und der Senacor ISG GmbH abgeschlossen wurde und somit auf den verschmolzenen Rechtsnachfolger Senacor FCS GmbH übergegangen ist. Nach der Kündigung des Gewinnabführungsvertrags zwischen der Senacor Technologies AG und der Senacor FSG GmbH mit Wirkung zum 31.12.2016 bis zum 1.2.2017 war die vormalige Senacor FSG GmbH mithin keine Organgesellschaft innerhalb des Senacor Konzerns. Darüber hinaus besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Senacor Technologies AG als herrschendem Unternehmen und der Senacor Solutions AG.

Senacor ist in Deutschland am Sitz der Einzelgesellschaften in Eschborn vertreten. Im Übrigen werden in Deutschland unselbständige Bürostandorte in Berlin, Bonn, Hamburg, München und Nürnberg betrieben.

Die Senacor FCS GmbH führt zudem eine Zweigniederlassung in Wien, die **Senacor FCS GmbH Niederlassung Österreich** und eine Betriebsstätte in Košice, die **Senacor FCS GmbH organizačná zložka podniku zahraničnej osoby, Slowakei** (sogenannte Organisationseinheit).

Zum 1.1.2017 wurde die RSVE Mittelstandsallianz GbR zusammen mit drei weiteren Gesellschaften (imbis AG, MID GmbH und QualityMinds GmbH) zu jeweils gleichen Anteilen gegründet zum Zweck der Betreuung eines gemeinsamen Kunden. Die Gesellschaft gehört mangels Wesentlichkeit nicht zum Konsolidierungskreis.

3 WIRTSCHAFTSBERICHT

3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung 2017 und Rückblick

Nach Schätzungen des IT-Researchanalysten Gartner wuchs der weltweite IT-Gesamtmarkt (inklusive IT-Services und Software) im Jahr 2017 um knapp 4% und damit deutlich stärker als im Vorjahr. Die Segmente IT-Services und Software stiegen um etwa 4% bzw. etwa 9%. Der weltweite IT-Gesamtmarkt übertraf damit das erwartete Wachstum von rund 3%.

In Deutschland vergrößerte sich der gesamte IT-Sektor im Berichtsjahr um etwa 4% (Bitkom) und somit erneut schneller als das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland mit 2,5% (Statistisches Bundesamt). Der für Senacor relevante Teilmarkt für Software und IT-Services legte Deutschland im Vergleich zum Gesamtmarkt unterschiedlich stark um etwa 6% bzw. etwa 2% zu. Analysten hatten für 2017 ein Plus von etwa 1% für den deutschen IT-Gesamtmarkt (Bitkom) sowie ein Plus von etwa 5% für die Bereiche IT-Beratung, Softwareentwicklung und Systemintegration und etwa 3% für den Teilmarkt für IT-Services (Lünendonk) erwartet. Aus der Lünendonk-Studie 2017 geht hervor, dass der Markt für IT-Beratung, Softwareentwicklung und Systemintegration im Gegensatz zum Markt für IT-Services der größte Wachstumstreiber für den deutschen IT-Gesamtmarkt ist.

Prognose 2018

Für den weltweiten IT-Gesamtmarkt wird nach aktuellen Prognosen von Gartner ein Wachstum im Bereich von rund 4,5% im Jahr 2018 erwartet.

Der deutsche IT-Gesamtmarkt dürfte sich dagegen mit einem Plus von knapp 2% im Vergleich zum Vorjahr weiterentwickeln, der Teilmarkt Software um etwa 6% und der Teilmarkt für IT-Services um knapp 3% zulegen (Bitkom). Eine weitere, positive Indikation für die Marktentwicklung liefert auch die aktuelle Umfrage von Capgemini zu den IT-Trends 2018: Demnach planen etwa 55% der befragten CIOs mit höheren IT-Budgets im Jahr 2017 (zum Vergleich: 2017 etwa 44%, 2016 etwa 37%). Den Ausblick auf die Budgets für das Jahr 2019 sehen die CIOs demnach ähnlich positiv.

Die Analysten von Maturity erwarten in 2018 eine Steigerung der Tagessätze für alle Gruppen der IT-Berater. Das prognostizierte Wachstum führt unserer Einschätzung nach jedoch nicht zwangsläufig zu höheren Tagessätzen, sondern wir erwarten für das Jahr 2018 tendenziell stabile Tagessätze. Unserer Meinung nach werden die aktuellen politischen und volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa dazu führen, dass IT-Budgets unter Unsicherheit eher knapp kalkuliert werden. Grundsätzlich stabiles Wachstum mit höheren IT-Investitionen wird dagegen in den von Entscheidern höher priorisierten Themen Digitalisierung, Cloud Computing, Big Data und künstliche Intelligenz erwartet, um das Automatisierungs- und Standardisierungsniveau der IT-Anwender zu erhöhen und das Kundenerlebnis zu individualisieren (vgl. Gartner und Lünendonk).

Die dargestellten Wachstumsaussichten für die branchenbezogenen Rahmenbedingungen sind nur unter einer Planungsunsicherheit wegen möglicher Schwankungen einzuschätzen. Zudem sind Konjunktur- und Finanzierungsrisiken insbesondere aufgrund der anhaltenden politischen Unsicherheit über die Durchführung und Folgen des „Brexit“, protektionistische Bestrebungen in den USA, der weiterhin hohen Staatsverschuldung in Europa sowie der Wachstumsrisiken in China in nahezu allen großen Wirtschaftsräumen nicht auszuschließen. Insgesamt lassen sich die Auswirkungen derartiger Entwicklungen auf Banken und Großkonzerne nur schwer absehen. Gleichwohl sind unseres Erachtens die aktuellen Entwicklungen auf dem Markt für IT-Beratung und Softwareentwicklung in der für Senacor relevanten DACH-Region grundsätzlich eher als positiv einzuordnen.

3.2 Geschäftsverlauf

Die Gesamtleistung des Konzerns stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um etwa 25% und konnte das hohe Wachstum des Vorjahres von etwa 20% nochmals deutlich übertreffen. Die Wachstumsrate lag damit auf dem höchsten Wachstumsniveau seit dem Geschäftsjahr 2013. Die durchschnittliche Steigerungsrate in den Jahren zwischen 2013 und 2017 betrug etwa 18%. Positiv hat sich in diesem Zusammenhang die hohe Kundennachfrage im Bestandskundengeschäft und die Gewinnung wesentlicher Neukunden in Verbindung mit der starken Steigerung der Zahl der jährlichen Neueintritte im Professional Services auf mehr als 120 Mitarbeiter (Vorjahr: etwa 100 Mitarbeiter) ausgewirkt. Die Steigerung der Neueintritte ist insbesondere auf laufende Verbesserungen im Recruiting-Prozess sowie auf erfolgreiche Maßnahmen in der direkten Ansprache von Berufseinsteigern und Quereinsteigern aus „IT-fernen“ Studiengängen wie bspw. Mathematiker, Physiker oder Ingenieure zurückzuführen. Dennoch war das Berichtsjahr insgesamt von deutlichen Personalengpässen - insbesondere bei Software-Entwicklern und Senior Beratern - gekennzeichnet, was dazu führte, dass ein Teil der Nachfrage nach Beratungs- und Entwicklungsleistungen von Senacor nur teilweise oder gar nicht bedient werden konnte.

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich Senacor dennoch nachhaltig besser entwickelt als der IT-Services Markt in Deutschland, der lediglich um etwa 4% gegenüber dem Jahr 2016 wuchs. Wichtig für das Wachstum im Berichtsjahr wie auch für die künftige Geschäftsentwicklung waren vorwiegend Folgeprojekte im Kerngeschäft bei Bestandskunden aus dem Bankensektor. Die ist im Wesentlichen ein Ausdruck der exzellenten Kundenbeziehung von Senacor. Zudem trug unter anderem ein umfassender Auftrag im Rahmen eines Digitalisierungsprojekts bei einem wichtigen Neukunden, einer führenden deutschen Versicherung, zur Ausweitung des Geschäftsvolumens bei. Weitere Neukunden aus dem Bankensektor lieferten im Berichtsjahr zunächst nur verhältnismäßig kleine Umsatzzanteile, sind aber für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2018 von hoher Bedeutung.

Ergänzend zur Entwicklung der Gesamtleistung spiegelt sich die Wertschöpfung des Konzerns letztlich im Wachstum des Rothertrags (Gesamtleistung abzüglich Aufwendungen für Vorleistungen und Reisen) mit einem deutlichen Plus von etwa 24% (Vorjahr: 22%) wider. Die Steigerung des Rothertrags fällt insbesondere etwas geringer aus als die Steigerung der Gesamtleistung, weil proportional mehr Resourcing-Leistungen zur Erzielung des Kundengeschäfts beschafft wurden. Das bedeutet, dass der Einsatz und dementsprechend der Aufwand für Vorleistungen von Subunternehmern und Freiberuflern um etwa 35% im Vergleich zum Vorjahr zugenommen hat. Diese Leistungen erwirtschaften nicht den Rothertrag des Kerngeschäfts, werden aber von einigen Kunden unter anderem im Zusammenhang mit lang laufenden Rahmenverträgen nachgefragt. Zusätzlich werden solche Leistungen von Senacor genutzt, um Kapazitäten bereitzustellen, die Senacor selbst nicht anzubieten in der Lage ist, hinsichtlich derer aber aufgrund einer Gesamtverantwortung für die erfolgreiche Umsetzung von Kundenprojekten ein wesentliches Qualitätssicherungsinteresse besteht.

Das Geschäft mit Kunden aus dem Banken- und Finanzdienstleistungssektor verlief im Berichtsjahr sehr positiv, sowohl mit Bestands-, als auch mit Neukunden. In diesem Geschäftsfeld konnte der Rothertrag um etwa 33% zulegen. Mit einem Rothertrag von etwa 76,6 Mio. Euro steuert dieses Kundensegment mit einem Anteil von etwa 83% erneut den mit Abstand überwiegenden Beitrag zum Kerngeschäft bei. Innerhalb dieses Kundensegments hat sich ein Neukunde aus der Versicherungsbranche, der zum Ende des Jahres 2016 gewonnen wurde, im Berichtsjahr bereits zum drittgrößten Kunden (nach Gesamtleistung) entwickelt. Der Rothertrag bei Kunden der Automobilbranche wuchs deutlich, wenn auch weniger stark als der Konzern insgesamt, um etwa 12% auf 9,5 Mio. Euro. Dagegen blieben die Bereiche Logistik und der öffentliche Sektor hinter den Erwartungen zurück und stellen mit einem Rothertrag von 5,9 Mio. Euro nur einen kleinen Teil des gesamten Rothertrags dar. Vor dem Hintergrund der personellen Engpässe spiegelt die Entwicklung der Geschäftsverteilung auf Branchen nicht unmittelbar die Entwicklung der Nachfrage wider, sondern hängt auch stark mit strategischen Entscheidungen über die Priorisierung innerhalb des Projektportfolios durch das Management zusammen.

Mit einer im Vergleich zum Wettbewerb außergewöhnlich hohen Ertragsmarge (EBIT gemessen am Rothertrag) bestätigt Senacor erneut die hohe strukturelle Profitabilität, die mit dem Geschäftsmodell nachhaltig seit mehr als zehn Jahren erzielt wurde. Das Ergebnis wird im Wesentlichen durch eine sehr effiziente Kapazitätsauslastung, durch unverändert hohe, effektiv abrechenbare Projekttagesätze und in der Kombination aus beiden Faktoren durch einen überdurchschnittlich hohen Rothertrag von mehr als 270.000 Euro je Professional Services-Mitarbeiter pro Jahr bestimmt. Dies zeigt, dass der Konzern durch seine fachliche Spezialisierung und nachweisbare Lieferfähigkeit in komplexen Transformationsprojekten weitgehend unabhängig vom Preiswettbewerb mit konventionellen Anwendungsentwicklungsleistungen ist. Andererseits reagiert Senacor aber mit dem Aufbau von Entwicklerkapazitäten an seinem Auslandsstandort in Košice in der Slowakei auf Bestandskunden, die in bestimmten Projektsituationen sehr preissensibel sind und gezielt nearshoring-Entwicklungsleistungen nachfragen. Dabei werden diese Mitarbeiter im Wesentlichen remote als Unterstützung der onsite Projektteams bei Kunden in Deutschland und Österreich und unter der Projektleitung von Senacor eingesetzt.

Auf die weiterhin angespannte Personalsituation reagierte Senacor mit einem neu konzipierten branding im Außenauftritt als Arbeitgeber. Es umfasst unter anderem eine neue Website und Marketingmaßnahmen, mit denen Berater und Entwickler deutlich differenzierter als bisher, beispielsweise nach Quereinsteigern oder selektiv nach Studienrichtungen angesprochen werden. Aufgrund der strategischen Investitionen in die Optimierung und den Ausbau der Recruiting-Aktivitäten fielen deutlich höhere Aufwendungen für Personalbeschaffung, insbesondere aber für Personalvermittler an. Der Einsatz von freiberuflichen Mitarbeitern, ohne Berücksichtigung des Resourcing-Geschäfts, ist unwesentlich gestiegen. Die Mitarbeiterfluktuation lag im Konzern annähernd unverändert auf dem Niveau der Vorjahre im niedrigen zweistelligen Prozentbereich – mithin eine im IT- und Consulting-Umfeld verhältnismäßig gute und gleichzeitig gewünschte Rate.

Zum Ende des Berichtsjahres 2017 waren in den einbezogenen Konzernunternehmen und in der Muttergesellschaft insgesamt 470 Mitarbeiter (Vorjahr: 391) beschäftigt. Hiervon waren 427 Mitarbeiter in Deutschland und 43 Mitarbeiter in Österreich und der Slowakei beschäftigt. Insbesondere im dritten und vierten Quartal 2017 wurde die

Mehrzahl der neu gewonnenen Mitarbeiter eingestellt. Im Jahresdurchschnitt betrug die Zahl der Mitarbeiter im Konzern insgesamt 438 (Vorjahr: 372). Auf dieser Basis lag das durchschnittliche Mitarbeiterwachstum mit etwa 18% (Vorjahr: 23%) somit deutlich unter den Wachstumsraten des Rohertrags und des EBIT.

Grundsätzlich spiegelt das Geschäftsmodell von Senacor unter der Annahme eines unterjährig nahezu stabilen Mitarbeiterzuwachses und ohne Berücksichtigung von externen Kapazitäten eine annähernd ähnliche Entwicklung dieser Kennzahlen wider. Die Entwicklung dieser Kennzahlen stellt insofern das strukturelle Geschäftswachstum dar. Darüber hinaus verzeichnete Senacor im Berichtsjahr außerordentliche Sondereffekte bei zwei Kunden insbesondere mit Festpreisprojekten, die im Wesentlichen zum höheren Anstieg des Rohertrags im Vergleich zum Mitarbeiterwachstum führten.

3.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Geschäftssteuerung werden verschiedene Lenkungsgrößen verwendet, die sich im Wesentlichen aus operativen Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung ableiten lassen. Zu diesen finanziellen Leistungsindikatoren zählen vor allem der jeweilige Deckungsbeitrag auf Ebene der Projekte und Geschäftsbereiche, das strukturelle Unternehmenswachstum – abgebildet durch das Rohertrags- und durchschnittliche Personalwachstum – sowie die Entwicklung des EBIT vor Sonderposten und die auf den Rohertrag bezogene EBIT-Marge.

Weitere relevante Kenngrößen im Sinne von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind zudem die Kapazitätsauslastung, die Personalallokation innerhalb des Kundenportfolios sowie die Einstellungs- und Austrittszahlen.

3.4 Lage des Konzerns

3.4.1 Ertragslage

Die Gesamtleistung des Konzerns erhöhte sich im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 25,0 Mio. Euro auf 125,6 Mio. Euro (Vorjahr: 100,6 Mio. Euro). Dabei stiegen die ordentlichen Umsatzerlöse auf 125,5 Mio. Euro, während sich der Bestand an unfertigen Leistungen zum Jahresende um 0,1 Mio. Euro erhöhte. Etwa 81% der Gesamtleistung wurden mit Kunden im Bereich Banken, Finanzdienstleistungen und Versicherungen erzielt. Im Geschäftsjahr 2017 wuchs der Rohertrag im Konzern um etwa 24% auf 96,9 Mio. Euro (Vorjahr: 78,3 Mio. Euro) und verzeichnete damit den stärksten Anstieg seit mehr als fünf Jahren und eine etwa doppelt so hohe Wachstumsrate wie in den Jahren 2014 und 2015.

In ähnlicher Größenordnung stiegen das Konzernergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) um etwa 25% auf 43,3 Mio. Euro (Vorjahr: 34,7 Mio. Euro) sowie der Konzernjahresüberschuss um etwa 24% auf 30,3 Mio. Euro (Vorjahr: 24,5 Mio. Euro) an.

Die leicht unterschiedlichen Steigerungsraten des Rohertrags und des EBIT sind im Wesentlichen auf folgende Effekte in den Finanzkennzahlen zurückzuführen:

- Einerseits erhöhte sich die mit Abstand größte Aufwandsposition (Personalaufwand) aufgrund des organischen Mitarbeiterzuwachses und aufgrund von ergebnis- und gewinnabhängigen Bonuszahlungen lediglich um 23% auf 46,4 Mio. Euro (Vorjahr: 37,8 Mio. Euro). Der Rohertrag hingegen wuchs aufgrund der genannten Sondereffekte und der Leistungen von externen Kapazitäten stärker.
- Andererseits stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf etwa 6,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro) an. Hierbei sind die deutlich langsamer erhöhten Projektreisekosten außer Betracht zu lassen, da sie unmittelbar durch das Kundengeschäft verursacht und somit bereits in der Kennzahl Rohertrag verrechnet werden. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist insbesondere auf ausgeweitete Recruiting- und Marketingaktivitäten sowie auf außerordentliche Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit einer gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung zurückzuführen.

Senacor erzielt nachhaltig eine strukturelle EBIT-Marge (d.h. EBIT gemessen am Rohertrag) auf einem äußerst hohen Niveau, im Berichtsjahr etwa 45% (Vorjahr: etwa 44%). Die EBIT-Marge lag damit stabil in der Bandbreite der letzten beiden Jahre zwischen 44% und 46%.

3.4.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme stieg im Berichtsjahr um 12% auf 61,0 Mio. Euro (Vorjahr: 54,4 Mio. Euro). Dabei machen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Finanzmittelbestand etwa 89% (Vorjahr: 88%) der Vermögensseite aus. Der wesentliche Teil des Anstiegs der Bilanzsumme resultiert aus der Erhöhung des Finanzmittelbestands um etwa 25% im Vergleich zum Vorjahr.

Typische materielle und langfristige Aktiva spielen grundsätzlich keine signifikante Rolle im Geschäftsmodell von Senacor, vielmehr zeigen sich die weiteren Vermögensgegenstände des Konzerns vor allem in den nicht bilanzierten Werten wie „Know-how und Mitarbeiterpotentiale“ sowie „langfristige Kundenbeziehungen“. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der sich insbesondere durch den Erwerb der übrigen Minderheitsanteile an der vormaligen Senacor ISG GmbH (nunmehr Senacor FCS GmbH) im Geschäftsjahr 2014 erhöht hat, wird im Berichtsjahr nach Abschreibungen mit 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro) ausgewiesen und macht etwa 6% (Vorjahr: 8%) der Bilanzsumme aus.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr trotz des gewachsenen Geschäftsumfanges lediglich um etwa 11% auf 19,9 Mio. Euro (Vorjahr: 17,9 Mio. Euro). Dies resultiert überwiegend aus hohen, regelmäßig monatlich vereinnahmten Zahlungseingängen aufgrund vertraglicher Abrechnungsbedingungen. Zudem wurden Leistungen insbesondere zum Ende des 4. Quartals 2017 frühzeitig abgerechnet, so dass wesentliche Bestandskunden ihre Zahlungen noch bis zum Jahresende avisiert haben.

Vor diesem Hintergrund weist der Konzern zum Stichtag 31.12.2017 einen deutlich über dem Vorjahreswert liegenden Finanzmittelbestand in Höhe von insgesamt 33,8 Mio. Euro (Vorjahr: 27,1 Mio. Euro) aus.

Zum Ende des Geschäftsjahres haben die Konzernmuttergesellschaft, ihre Schwestergesellschaft Senacor Holding AG sowie ihre Tochtergesellschaften Senacor FCS GmbH und Senacor Solutions AG gesamtschuldnerisch haftend ein Akquisitionsdarlehen in Höhe von 75,0 Mio. Euro mit einem deutschen Kreditinstitut vereinbart. Das Darlehen wurde im Berichtsjahr noch nicht in Anspruch genommen und dient nachfolgend der Finanzierung einer gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung.

Das zum Ende des Jahres 2019 endfällige Darlehen zur Finanzierung des Anteilserwerbs an der vormaligen Senacor ISG GmbH (nunmehr Senacor FCS GmbH) besteht zum Stichtag unverändert in Höhe von 4,8 Mio. Euro als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten.

Der Konzern kann zudem bei Bedarf jederzeit auf laufende Betriebsmitteldarlehenslinien in Höhe von insgesamt bis zu 12,0 Mio. Euro zurückgreifen.

Im Geschäftsjahr 2017 hat Senacor erneut Genussrechte im Rahmen eines Beteiligungsprogramms für Führungskräfte des Konzerns begeben. Es wurden Genussrechte in Höhe von 0,8 Mio. Euro zugeteilt und gleichzeitig Genussrechte aus früheren Tranchen in Höhe von 0,3 Mio. Euro zurückgenommen, so dass der Nennbetrag des Bestands an Genussrechten von 3,1 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro zum Bilanzstichtag anstieg.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Wesentlichen um die Steigerung des Bilanzgewinns und des Genussrechtskapitals um etwa 22% auf 33,4 Mio. Euro (Vorjahr: 27,3 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von etwa 50% im Vorjahr auf etwa 55%.

Aufgrund der sehr guten Liquiditäts- und Kapitalausstattung konnte eine Vollausschüttung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von 24,8 Mio. Euro (Vorjahr: 21,3 Mio. Euro) an die Aktionäre ausgekehrt werden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich mit etwa 15% auf 32,9 Mio. Euro (Vorjahr: 28,7 Mio. Euro) infolge gesteigerter Ertragssteuerzahlungen sowie verminderter Rückstellungen und erhaltener Anzahlungen weniger stark als der Konzernjahresüberschuss. Im Geschäftsjahr 2017 konnte - wie in den Vorjahren - allen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachgekommen werden.

3.4.3 Konzerngesellschaften

Ergänzend zur Lage des Konzerns wird im Folgenden über die Muttergesellschaft sowie über die drei Einzelgesellschaften des Konzerns im Geschäftsjahr 2017 berichtet.

Senacor Technologies AG – Konzernmuttergesellschaft

Die Senacor Technologies AG ist die Muttergesellschaft im Konzernverbund und besorgt für die operativen Tochtergesellschaften sowie für den Konzern die Geschäftsleitung und strategische Steuerung sowie sämtliche zentralen Leistungen bezüglich der allgemeinen Verwaltung, der IT-Organisation, der Büro-Infrastruktur sowie Marketing, Recruiting und Personalentwicklung. Die Konzernmuttergesellschaft ist operativ nicht am Markt gegenüber Dritten tätig.

Im Geschäftsjahr 2017 betrugen die Umsatzerlöse 12,0 Mio. Euro (Vorjahr: 10,3 Mio. Euro). Es wurden ausschließlich Umsätze aufgrund von Konzernumlagen erzielt, da die angefallenen Aufwendungen zur Geschäftsbesorgung grundsätzlich an die Tochterunternehmen weiterbelastet werden. Insofern hat insbesondere die Ausweitung der Recruiting-Aktivitäten und ein erhöhter Personalaufwand im Corporate Services zu einem Anstieg der Aufwendungen und somit der Erlöse aus Konzernumlagen geführt. Der Jahresüberschuss der Senacor Technologies AG stieg in einer ähnlichen Größenordnung wie im Konzern um etwa 24% auf 30,6 Mio. Euro (Vorjahr: 24,8 Mio. Euro). Darin enthalten ist ein wesentlicher Anstieg der aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen erhaltenen Gewinne von Tochtergesellschaften um 9,3 Mio. Euro auf 47,1 Mio. Euro (Vorjahr: 37,8 Mio. Euro). Zudem sind die Erträge aus Beteiligungen um 1,0 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) gestiegen. Die Erträge betreffen das von der vormaligen Senacor FSG GmbH für den Monat Januar 2017 erwirtschaftete Ergebnis, bevor die Gesellschaft im Zuge der Verschmelzung auf die Senacor ISG GmbH mit Wirkung zum 1.2.2017 erloschen ist.

Die Konzernmuttergesellschaft hat der Senacor BCS GmbH im Berichtsjahr ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 0,5 Mio. Euro gewährt, welches jedoch zum Stichtag mangels Werthaltigkeit vollständig abgeschrieben wurde.

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Jahresende um 13% von 45,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 50,8 Mio. Euro, wovon die liquiden Mittel mit etwa 66% erneut einen relevanten Anteil der Aktiva ausmachen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verminderten sich um etwa 0,8 Mio. Euro auf 10,3 Mio. Euro (Vorjahr: 11,1 Mio. Euro), da insbesondere Ertragssteuerrückforderungen aus dem Vorjahr ausgeglichen wurden. Das Eigenkapital stieg aufgrund des erhöhten Jahresüberschusses und des gewachsenen Genussrechtskapitals im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 Mio. Euro auf 34,2 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt etwa 67% (Vorjahr: etwa 62%). Zum Bilanzstichtag beschäftigte die Senacor Technologies AG insgesamt 64 Mitarbeiter (Vorjahr: 60).

Senacor FCS GmbH – Beratung und Entwicklung

Die vormaligen Tochterunternehmen Senacor FSG GmbH und Senacor ISG GmbH wurden mit Wirkung zum 1.2.2017 aufeinander verschmolzen und anschließend in die Senacor FCS GmbH umfirmiert. Hintergrund für die Verschmelzung war die Vereinfachung der Gesellschaftsstruktur und Bündelung der operativen Tätigkeiten in einer Gesellschaft.

Hinweis: Im Folgenden werden die Vorjahreswerte zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit pro forma als Summe der jeweiligen Finanzzahlen der vormaligen Senacor ISG GmbH und der Senacor FSG GmbH angegeben.

Die Gesellschaft bedient umfassend Großkunden aus den Branchen Banken, Versicherungen, Automotive, Logistik und Öffentlicher Sektor mit dem gesamten Leistungsportfolio des Konzerns.

Vormalige Senacor FSG GmbH

Die vormalige Senacor FSG GmbH bestand als Gesellschaft im Berichtsjahr lediglich bis zum Zeitpunkt der Verschmelzung mit Wirkung zum 1.2.2017 und erzielte vor diesem Hintergrund im Monat Januar 2017 eine Gesamtleistung von 4,2 Mio. Euro und einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,1 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss wurde vollständig als Ertrag aus Beteiligungen an die Konzernmuttergesellschaft ausgeschüttet, da die Gesellschaft nach der Kündigung des Gewinnabführungsvertrags mit der Senacor Technologies AG mit Wirkung zum 31.12.2016 mithin keine Organgesellschaft innerhalb des Senacor Konzerns war.

Aufgrund der Verschmelzung hat sich die Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr deutlich ausgeweitet. Die Gesamtleistung verzeichnete einen Zuwachs um etwa 18% auf 120,3 Mio. Euro (Vorjahr pro forma: 101,6 Mio. Euro). Die Kundennachfrage für IT-Services bei Banken und Finanzdienstleistern war im Berichtsjahr weiterhin sehr hoch, wobei insbesondere umfangreiche Folge- und Erweiterungsprojekte bei wesentlichen Bestandskunden sowie die Gewinnung mehrerer Neukunden zum Umsatzwachstum beitrugen. Als Neukunden wurden unter anderem eine deutsche, international tätige Versicherung mit dem Projektschwerpunkt Digitale Transformation sowie eine große Landesbank gewonnen. Auch das Geschäftsfeld Automotive wuchs mit zweistelligen Wachstumsraten, wenn auch etwas moderater als im Banken- und Versicherungssektor. Im öffentlichen Sektor und im Bereich Logistik blieb das Wachstum hinter den Erwartungen zurück. Das im Aufbau befindliche, bisher in der vormaligen Senacor FSG GmbH angesiedelte Geschäft mit nearshoring Entwicklungsleistungen in der Slowakei trug aufgrund der absoluten Größenordnung von etwa 0,8 Mio. Euro nicht wesentlich zum Umsatzwachstum bei.

Während die Aufwendungen für das Resourcing-Geschäft insbesondere im öffentlichen Sektor und bei einem Neukunden um etwa 32% auf 17,5 Mio. Euro (Vorjahr pro forma: 13,3 Mio. Euro) stiegen, erhöhten sich die eingekauften Vorleistungen für Subunternehmer in großen Gewerkeprojekten lediglich um etwa 7% auf 4,9 Mio. Euro (Vorjahr pro forma: 4,6 Mio. Euro).

Die mit Abstand größte Aufwandsposition der Gesellschaft, der Personalaufwand für festangestellte Mitarbeiter, stieg im Berichtsjahr um etwa 14% auf 34,1 Mio. Euro (Vorjahr pro forma: 30,0 Mio. Euro). Personalleihe aus anderen Konzerngesellschaften stellt als Folge der Verschmelzung im Geschäftsjahr 2017 keine wesentliche Vorleistungsposition mehr dar. Der an die Konzernmuttergesellschaft abgeführte Jahresüberschuss erhöhte sich um etwa 24% auf 44,5 Mio. Euro (Vorjahr pro forma: 35,8 Mio. Euro).

Die Senacor FCS GmbH beschäftigte in Deutschland, in der Zweigniederlassung in Österreich und in der Betriebsstätte in der Slowakei zum Ende des Geschäftsjahres 2017 mit insgesamt 403 Mitarbeitern (Vorjahr pro forma: 331) etwa 22% mehr Mitarbeiter als im Vorjahr.

Senacor Solutions AG - Resourcing

Das Geschäft der Senacor Solutions AG beschränkt sich ausschließlich auf die Abrechnung und konzerninterne Verrechnung des sogenannten Resourcing-Segments, in welchem Senacor als Vermittler auftritt und eingekaufte Fremdkapazitäten verschiedener Subunternehmer an den Endkunden weiterreicht. Die Gesellschaft verrechnet diese Vorleistungen mit einer handling fee an die verbundenen Unternehmen im Konzern weiter. Resourcing Leistungen werden nicht als eigenes Geschäftsfeld angeboten (für solche Leistungen besteht auch kein eigenständiger Vertrieb), sondern werden vielmehr eingesetzt, wenn Kunden im Rahmen mehrjähriger Rahmenverträge eine Bindelung bestimmter Einkaufsvolumina durch Senacor als Generalunternehmer nachfragen. Zudem hat Senacor bei einzelnen, wichtigen Kundenbeziehungen ein Qualitätssicherungsinteresse in Bezug auf Dienstleistungen, die aufgrund von Kapazitätsengpässen oder aus fachlichen Gründen nicht selbst erbracht werden und somit den Leistungsumfang ergänzen können. Insofern ist die Entwicklung des Resourcing Geschäfts eng an das Kerngeschäft gekoppelt.

Im Geschäftsjahr 2017 wuchs das Volumen für Resourcing-Leistungen insbesondere mit Kunden aus dem Bereich Banken und Finanzdienstleister. Einen weiterhin hohen Geschäftsanteil, wenn auch mit einem langsameren Wachstum, hat der öffentliche Sektor. Somit erhöhte sich die Gesamtleistung der Gesellschaft deutlich um etwa 40% auf 18,7 Mio. Euro (Vorjahr: 13,4 Mio. Euro). Etwa 75% der im Konzern eingekauften Vorleistungen werden als Resourcing-Geschäft über die Senacor Solutions AG abgewickelt. Die Gesamtleistung betrifft insofern vollständig Erlöse innerhalb des Konzernverbunds. Die Aufwendungen für die hierfür bezogenen Vorleistungen stiegen im gleichen Zeitraum um etwa 42% von 11,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 15,8 Mio. Euro, mithin in ähnlichem Umfang wie die Gesamtleistung. Der um etwa 27% zugenommene Jahresüberschuss wird in Höhe von 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro) im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Senacor Technologies AG abgeführt.

Die Senacor Solutions AG beschäftigt zum Ende des Jahres 2017 keine Mitarbeiter, vergleichbar mit den Vorjahren.

Senacor BCS GmbH – Commercial Banking Strategieberatung

Die Senacor BCS GmbH wurde zum Ende des Jahres 2016 gegründet und wird zunächst als new venture für den Eintritt in den Markt der Strategieberatung im Commercial Banking geführt. Da der Geschäftsbetrieb erst ab dem Geschäftsjahr 2017 aufgenommen wurde, werden im Folgenden keine Vorjahresvergleichszahlen genannt.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Berichtsjahr erstmals eine Gesamtleistung von 0,2 Mio. Euro, die primär auf Umsätze aufgrund von Personalleihe innerhalb des Konzerns beruhen. Andererseits blieben die Nachfrage und das ausgeschöpfte Vertriebspotential für Strategieberatungsprojekte bei Banken hinter den Erwartungen zurück. Die wesentliche Aufwandsposition der Gesellschaft ist der Personalaufwand in Höhe von 0,4 Mio. Euro. In Folge eines Jahresfehlbetrags von 0,4 Mio. Euro wurde das Eigenkapital der Gesellschaft vollständig aufgezehrt und weist zum Jahresende einen negativen Bestand in Höhe von 0,3 Mio. Euro auf. Im Laufe des Berichtsjahres hat die Konzernmuttergesellschaft ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 0,5 Mio. Euro gewährt, um eine bilanzielle Überschuldung der Gesellschaft zu vermeiden. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war aufgrund der Cash-Pooling-Vereinbarung mit der Konzernmuttergesellschaft jederzeit gewährleistet.

Die Senacor BCS GmbH beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 2017 insgesamt 3 Mitarbeiter.

4 PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 Risikomanagement

Senacor führt auf Ebene des Gesamtkonzerns und somit auch für die Konzernmuttergesellschaft verschiedene Kontrollmethoden im Rahmen eines internen Kontroll- und Risikomanagementsystems durch, dessen Ziel die Früherkennung und Abwägung von allgemeinen Unternehmensrisiken ist. Das Risikomanagementsystem betrifft im Wesentlichen den Fachbereich Finance mit seinen Unterbereichen Corporate Planning & Reporting sowie Projekt-Controlling. Zu deren Aufgaben zählen unter anderem die laufende Überwachung und Prognose des Cashflows sowie die monatliche Aktualisierung der gesamten Geschäfts- und Finanzplanung unter enger Einbeziehung der Projektverantwortlichen. Integraler Bestandteil der Kontrollprozesse ist zudem das Auftrags-, Abrechnungs- und Auslastungsmanagement mit Fokus auf strategische Personaleinsatzplanung auf Ebene der Kunden und Geschäftsbereiche.

Ergänzend zur formalen Organisationsstruktur im Sinne einer Partnerschaft mit mehr als 30 Partnern besteht ein Entscheidungsgremium (Executive Committee – ExCo) zur effizienten Unternehmenssteuerung in der Konzernmuttergesellschaft. Das ExCo besteht aus den Managing Directors und dem CFO. Das ExCo behandelt in kurzen, regelmäßigen Abständen wesentliche, insbesondere aus Strategie- und Risikogesichtspunkten relevante Fragestellungen zum Konzern, zum Personal und zur Kapazitätsallokation sowie zum Kundenportfolio. Die Kontroll- und Risikomanagementsysteme des Konzerns unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Management und werden bedarfsgerecht fortlaufend überarbeitet, um neuen und bestehenden Risiken entgegenzuwirken sowie Chancen und Entwicklungspotenziale identifizieren und nutzen zu können.

4.2 Risikobetrachtung unter Berücksichtigung möglicher Chancen

Unter sorgfältiger Abschätzung der nachstehenden Erläuterungen stellen die genannten Risiken aus Sicht des Vorstands keine grundsätzliche Gefährdung des Geschäftsverlaufs und der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns sowie der Konzernmuttergesellschaft dar. Vielmehr ergeben sich hieraus auch Chancen zur weiteren Geschäftsentwicklung.

4.2.1 Marktrisiken, Risiken der Geschäftsstrategie

Einen wesentlichen Anteil der Umsatzerlöse erzielt Senacor mit wenigen großen Auftraggebern, die schwerpunktmäßig aus dem Banken- und Finanzdienstleistungssektor, der Automobil- und Logistikbranche sowie dem öffentlichen Bereich stammen. Das Kerngeschäft einiger großer Kunden liegt wiederum in konjunktursensiblen und krisenanfälligen Branchen und Regionen. Beispielsweise könnte eine dauerhafte gesamtwirtschaftliche Abschwächung unter anderem durch eine anhaltende politische Unsicherheit über die Durchführung des „Brexit“, durch die weiterhin hohe Staatsverschuldung in Europa oder durch weitere protektionistische Bestrebungen in den USA eine konjunkturelle Eintrübung in Deutschland nach sich ziehen, die sich unmittelbar auf die Kunden von Senacor auswirkt und diese unter Kostendruck setzt. In einem unsicheren und schwankungsanfälligen Geschäftsklima kann somit nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Investitionsbudgets großer Kunden in Zukunft verringern oder sich die zeitliche Planung größerer Investitionen verzögern wird. Dies kann sich negativ auf das Geschäftsvolumen und auf die Ertragslage von Senacor auswirken.

Ein weiteres Unternehmensrisiko liegt zudem in einem relativ kleinen Kundenportfolio, in dem trotz der weiteren Diversifikation ein wesentlicher Teil von etwa 57% des Konzernumsatzes (Vorjahr: etwa 54%) auf die fünf größten Auftraggeber entfällt. Die Abhängigkeit von großen Auftraggebern ist wiederum durch das Geschäftsmodell von Senacor bedingt, da im Verhältnis zur Unternehmensgröße vergleichsweise große Projektteams zur Unterstützung von IT-Großprojekten tätig werden. Zudem stehen großen Kunden auch hohe Budgets für entsprechende Maßnahmen zur Verfügung. Eine Vielzahl der Projekte sind aufgrund gesetzlicher oder regulatorischer Vorgaben oder aufgrund unbedingter strategischer Handlungserfordernisse nahezu zwingend für die Kunden von Senacor. Die Geschäftsstrategie von Senacor ist darauf ausgerichtet, Schwankungen in Großprojekten aufgrund der hohen Nachfrage und der flexiblen internen Allokationsprozesse geeignet auszugleichen. In den vergangenen Jahren konnte dies mehrfach unter Beweis gestellt werden.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie ist der Ausbau der Marktführerschaft bei der Umsetzung von großen IT-Transformationsprojekten. Neben der Ausweitung im bisherigen Branchenumfeld arbeitet Senacor an der Gewinnung von höheren Markt- und Projektanteilen in anderen Segmenten und Regionen sowie der Erweiterung des Kreises möglicher Auftraggeber innerhalb einer bestehenden Kundenbeziehung. Die Beauftragung von Senacor erfolgt mittlerweile oftmals direkt durch die Fachabteilung, die aus der (Beratungs-)Leistung den unmittelbaren Nutzen zieht. Dieser Markttrend prägt wesentlich das Leistungsangebot von Senacor: Die Aufstellung nach Business-orientierten Leistungsfeldern wird geschärft und darauf aufbauend die End-to-End Kompetenz der Professional Services Mitarbeiter gestärkt. Durch das Adressieren dieser Leistungsfelder je Kundenzielgruppe strebt Senacor bei den entsprechenden Kundenzielgruppen eine weitere Etablierung an. So können höhere Tagessätze realisiert und die am Markt wahrgenommene Senacor-Expertise ausgebaut werden.

Der Rückblick auf die im Vorjahr getätigten Prognosen und Aussagen zu den Markt- und Geschäftsrisiken lässt folgende Einschätzung zu: Aus Sicht des Konzerns hat sich die Entwicklung auf dem IT-Services Markt in Deutschland im Jahr 2017 nicht auf das Geschäft und auf die Finanz- und Ertragslage von Senacor ausgewirkt. Vielmehr eröffnen sich für den Konzern aufgrund der spezialisierten Marktstellung zahlreiche Chancen aus einer stetig wachsenden Bekanntheit und Nachfrage nach hochwertigen IT-Beratungs- und Entwicklungsleistungen bei sehr großen IT-Anwendern in verschiedenen Branchen mit hohen IT-Budgets. Insofern ist der Fokus auf (wenige) große Kunden nicht ausschließlich aus der Risikoperspektive zu sehen.

4.2.2 Projektrisiken

Umfangreiche IT-Transformationsprojekte sind häufig mit einem hohen Einsatz von Kapazitäten auf Seiten der Kunden verbunden und unterliegen einer Vielzahl von Risiken, auf die Senacor in der Regel nur mittelbaren oder geringen, teilweise auch gar keinen Einfluss hat. Insbesondere bei Projekten mit hohen Auftragsvolumina kann eine unerwartete Veränderung in der Projekt- und Kundensituation kurzfristig hohe Umsatzausfälle bei Senacor verursachen.

Weiterhin bringen Gewerke- oder Festpreisprojekte das Risiko einer möglichen fehlerhaften Kalkulation mit sich. Senacor hat ein umfassendes Projekt-Controlling eingerichtet, in dem insbesondere größere Projekte parallel zur Projektleitung betreut werden. Eine unabhängige Begleitung der Kalkulation wird bereits in der Angebotsphase durchgeführt. Der beauftragte Aufwand wird als Planzahl auf zu liefernde Arbeitspakete und Meilensteine verteilt und zeitlich fixiert und im Projektverlauf den tatsächlich aufgelaufenen Aufwendungen und der Abschätzung des Fertigstellungsgrades bzw. der noch zu erbringenden Restaufwendungen gegenübergestellt. Hieraus können sich frühzeitig Hinweise auf eventuelle Lieferrisiken und Budgetüberschreitungen ergeben und so frühzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Zudem stellen eingekaufte Resourcing Leistungen in vielen Fällen einen zusätzlichen Puffer gegen eine rückläufige Nachfrage dar. Senacor wäre in der Lage, entweder zugekaufte Mitarbeiter an Stelle eigener Mitarbeiter in Projekten abzubauen oder frei gewordene Mitarbeiter in anderen Projekten an Stelle von zugekauften Mitarbeitern einzusetzen.

In diesem Zusammenhang sind mögliche, verbliebene Einzelprojektrisiken aufgrund von Nach- oder Gewährleistungsarbeiten bei Gewerklieferungen in der Konzernbilanz in ausreichendem Umfang berücksichtigt. Gegen typische Vermögens- und Haftpflichtschäden aus Projektleistungen ist Senacor in adäquater Höhe betrieblich versichert.

Ausgehend von den langjährigen Erfahrungen im IT-Projektgeschäft ist eine signifikante Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung im Allgemeinen durch derartige Projektrisiken unwahrscheinlich. Im Speziellen könnten jedoch erhöhte Risiken hinsichtlich der Projekt-, Kunden- und Subunternehmersteuerung bei einem umfangreichen Entwicklungsgewerk im Bereich Zahlungsverkehr, welches im Jahr 2014 gestartet und in den Folgejahren weiterentwickelt wurde, auftreten. In der Abwägung zu den Risiken ergeben sich aus umfangreichen, langfristigen IT-Transformationsprojekten gute Chancen für weiteres Wachstum mit entsprechend hochwertigen Dienstleistungen.

4.2.3 Personalwirtschaftliche Risiken

Der Geschäftserfolg von Senacor basiert auf der Erbringung von spezialisierten IT-Dienstleistungen in einem sehr komplexen Umfeld. Somit bilden hervorragend qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte die Grundlage für den wirtschaftlichen (Projekt-)Erfolg. Personalwirtschaftliche Risiken umfassen sowohl die Bindung und Betreuung der bestehenden Mitarbeiter als auch die Rekrutierung von qualifiziertem Fach- und Führungspersonal. Im Berichtsjahr hat sich die Marktsituation für die Suche von Fachpersonal weiterhin nicht entspannt. Dies erschwert erheblich die Besetzung von offenen Positionen, die für ein weiteres Wachstum erforderlich sind. Der Recruiting-Markt ist von allen IT-Unternehmen hart umkämpft und sieht sich einer stark wachsenden Nachfrage nach Experten und Spitzenkräften gegenüber. Auch in den nächsten Jahren ist nicht mit einer Entspannung dieser Situation zu rechnen, vielmehr wird der Fachkräftemangel insbesondere in den technischen Branchen in Deutschland ein grundsätzliches Problem bleiben. Dennoch konnte Senacor im Berichtsjahr wesentliche Fortschritte auf Grundlage der im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen und weiterer Verbesserungen im Recruiting erzielen. Gegenüber der bereits vergleichsweise hohen Anzahl von mehr als 100 Neueinstellungen im Jahr 2016,

wurden im Geschäftsjahr 2017 in Deutschland und Österreich mehr als 120 Mitarbeiter neu eingestellt; die Austrittsrate betrug im Geschäftsjahr 14%. Mithin wurde ein wesentliches Risiko für die Unternehmensentwicklung und für das künftige Wachstumstempo des Unternehmens weiter deutlich reduziert. Der hohe strategische Stellenwert von Recruiting spiegelt sich auch im internen Zuschnitt bei Senacor wider. Der HR-Bereich beschäftigt etwa 15 Mitarbeiter, von denen der überwiegende Teil auf Aktivitäten im Recruiting und im Aufbau der Marke sowie auf die Personalentwicklung fokussiert ist. Operativ wird HR auf Partner-Ebene verantwortet, die Steuerung erfolgt im ExCo und ist regelmäßig auch Gegenstand von Abstimmungen im Aufsichtsrat.

Um sich als Arbeitgeber vom Wettbewerb abzusetzen, bietet Senacor den Mitarbeitern eine attraktive, leistungsabhängige Vergütung mit einem hohen variablen Anteil, ein spannendes Arbeitsumfeld mit anspruchsvollen Projekthalten, eine frühe Übernahme von Verantwortung, freie Wohnortwahl sowie exzellente Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Hierzu erfolgen regelmäßige Leistungs- und Entwicklungsgespräche, aus denen potenzielle Bedarfe abgeleitet und durch entsprechende Maßnahmen begleitet werden. Zudem kann Senacor aufgrund des starken Wachstums glaubhaft „echte“ Karriereperspektiven bieten, bei denen der Weg bis zum Partner realistisch ist und die durch Kollegen aus dem Projektalltag nachweisbar sind, die diese Entwicklung in den letzten Jahren erfolgreich gemacht haben. Im Vergleich zu großen Organisationen mit weniger Dynamik ist das ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Vor dem Hintergrund der starken Nachfrage nach IT-Spezialisten kann jedoch nicht garantiert werden, Experten und entscheidende Leistungsträger langfristig an Senacor zu binden. Sollte Senacor als Arbeitgeber daher in kurzem Zeitabstand eine größere Anzahl seiner Mitarbeiter verlieren und nicht entsprechend ersetzen können, ist mit einer ernsthaften Beeinträchtigung des Projektgeschäfts zu rechnen.

Die Einschätzung aus dem Vorjahr hinsichtlich der angespannten Entwicklung auf dem Bewerbermarkt hat sich zwar grundsätzlich bestätigt, die verbesserte Fähigkeit zur Beschaffung neuer Mitarbeiter trägt dabei aber wesentlich zur Reduktion dieses Risikos bei. Senacor nutzt die Chancen, sich mit entsprechenden Investitionen in das Recruiting und in die Mitarbeiterbindung als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und die Zahl der Neueinstellungen deutlich zu steigern.

4.2.4 Finanzrisiken

Kurz- bis mittelfristige Beauftragungslaufzeiten, die üblicherweise im Projektgeschäft vereinbart werden, stellen grundsätzlich ein Risiko für Senacor dar. Typische Beauftragungen von IT-Beratungs- und Entwicklungsleistungen umfassen daher oftmals nur Laufzeiten von drei bis sechs Monaten, obwohl IT-Transformationsprojekte eher langfristig geplant und budgetiert werden. Derartige Projekte sind aufgrund ihrer strategischen Dimension beim Kunden, der Laufzeit und der technischen Komplexität durch hohe Auftragsvolumina gekennzeichnet.

Risiken, die sich aus einer potenziellen Wertberichtigung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben, schätzt Senacor angesichts der durchweg hohen Bonität der Kunden als sehr gering ein. Verzögerungen bei der Kundenabrechnung aufgrund fehlender Aufträge oder im Rahmen des Zahlungsausgleichs bewegen sich in einer vertretbaren Größenordnung und sind nicht kritisch für die Finanzlage des Konzerns. Der vollständige Ausfall eines der wesentlichen Kunden kann sich zwar erheblich negativ auf die Finanz- und Vermögenslage des Konzerns auswirken, stellt jedoch aus Sicht des Vorstands aufgrund der äußerst soliden Finanzausstattung des Konzerns keine unmittelbare Gefährdung dar.

Rückblickend lässt sich die niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit von Finanzrisiken, die der Konzern in seinen bisherigen Einschätzungen abgegeben hat, bestätigen und zunächst aufrechterhalten. Für Senacor ergeben sich aufgrund der sehr guten Kapitalausstattung und der konservativen Liquiditätsplanung insofern Chancen im Geschäft mit großen bis sehr großen IT-Anwendern, da der Konzern große, langlaufende (Gewerke-)Projekte nahezu unabhängig von vereinbarten Zahlungsbedingungen abbilden kann.

4.2.5 Sonstige Betriebsrisiken

Die Kernprozesse bei Senacor sind von der IT-Infrastruktur, insbesondere von Mail-, Netzwerk- und Betriebssystemen abhängig. Angriffe durch schädliche Computerviren, Ausfälle bei Umstellungsprozessen oder bei Drittdienstleistern können einen Ausfall der kritischen Infrastruktur bedingen. Dies kann signifikante Ausfallzeiten bei Senacor-Mitarbeitern oder hohe Wiederherstellkosten zur Folge haben und der Geschäftstätigkeit des Konzerns erheblichen Schaden zufügen. Senacor setzt zur Verminderung dieser Risiken Schutzmaßnahmen wie Firewalls, Virenschutz, Verschlüsselungs- und Backup-Software sowie hochverfügbare Netzwerke ein. Zudem werden Redundanzen unter anderem durch das Outsourcing des Mail-Servers an einen großen deutschen Rechenzentrumsbetreiber hergestellt und sind IT-Nutzungs- und Datensicherheitsrichtlinien verpflichtend für alle Nutzer bei Senacor. Zudem trifft Senacor Maßnahmen zum Datenschutz im Hinblick auf die im Mai 2018 in Kraft tretende europäische Datenschutzgrundverordnung.

Die in der Vergangenheit abgegebenen Einschätzungen zu den sonstigen Betriebsrisiken hat weiterhin Bestand. Bislang sind Ausfälle oder Sicherheitsprobleme nur im geringen, für das Geschäftsmodell von Senacor unkritischen Ausmaß aufgetreten. Darüber hinaus tragen das Informationssicherheitsmanagement, das betriebliche Kontinuitätsmanagement und das Datenschutzmanagement zur Reduktion und Vermeidung derartiger Risiken bei.

4.3 Künftige Geschäftsentwicklung und wesentliche Geschäftschancen

Senacor erwartet im laufenden Geschäftsjahr 2018 eine Gesamtleistung im Konzern zwischen 140 und 150 Mio. Euro sowie einen Rohertrag zwischen 105 und 115 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Steuern (EBIT) wird voraussichtlich zwischen 45 und 55 Mio. Euro und die EBIT-Marge (bezogen auf den Rohertrag) zwischen voraussichtlich stabil in einer Bandbreite wie in den Vorjahren liegen. Im Projektgeschäft ist wie in den Vorjahren eine nahezu vollständige Auslastung und Abrechenbarkeit der Kapazitäten zu erwarten. Dabei ist mit einer Personalallokation innerhalb des Kundenportfolios mit stärkerem Fokus auf den Bankensektor zu rechnen. Vor dem Hintergrund der umgesetzten Maßnahmen im Recruiting und trotz des hohen Niveaus hinsichtlich der Zahl der Neueinstellungen im Vorjahr, geht die Planung für 2018 erneut von etwa 20% mehr Neueinstellungen und einer annähernd stabilen Austrittsrate zwischen 13% und 15% aus.

Wesentliche Wachstumschancen sieht Senacor in der Vertiefung von Bestandskundenbeziehungen insbesondere im Bankensektor, in der weiteren Diversifikation durch Neukunden und durch eine Verbreiterung des Angebots. Hierzu zählt insbesondere die Stärkung der Business Consulting Fähigkeit und der vertikalen Beratungskompetenz, die nicht (nur) die IT-Abteilungen, sondern (auch) direkt die Fachbereiche der Kunden betrifft. Zudem wird sich das Kundengeschäft künftig näher in den „Geschäftsfeldern“ Retail Finance, Commercial Banking und Business IT Consulting gruppieren, in denen dezentral Wissen und Methoden gebündelt, Vertrieb ausgebaut und Recruiting und Ausbildung verantwortet wird.

Ein ausführlicher wirtschaftlicher Ausblick über das Jahr 2018 hinaus kann aus heutiger Sicht abschließend nicht gegeben werden. Aufgrund des bisherigen Wachstums von Senacor wird unter gleich bleibenden Bedingungen und unter vorsichtiger Abwägung der skizzierten Risiken mittelfristig mit einer ähnlichen wirtschaftlichen Entwicklung wie im Berichtsjahr gerechnet. Senacor geht auch für die kommenden Jahre davon aus, dass sich der Konzern weiterhin strukturell vom Wachstum des Marktes entkoppelt entwickeln wird. Die im Lagebericht 2016 abgegebene Geschäftsprognose und Einschätzung zur Entwicklung der ersten Monate ging von einer Gesamtleistung von etwa 116 bis 120 Mio. Euro und einem Rohertrag von etwa 89 bis 93 Mio. Euro für das Gesamtjahr 2017 aus und wurde mit den tatsächlich im Berichtsjahr erzielten Werten deutlich übertroffen (vgl. Abschnitt 3.4). Eine separate Planung für das Geschäftsjahr 2018 auf Ebene der Konzernmuttergesellschaft erfolgt mangels operativen Geschäfts nicht.

Senacor ist zuversichtlich, dass die Nachfrage weiterhin hoch bleiben wird. Dies wird auch durch die Geschäftsentwicklung der ersten Monate im laufenden Geschäftsjahr 2018 bestätigt. Senacor kann sich im derzeitigen Marktumfeld gut behaupten und seinen Bekanntheitsgrad kontinuierlich ausbauen. Die Kundenprojekte verlaufen insgesamt im Rahmen der Erwartungen. Mit Blick auf die aktuelle Auftrags- und Kapazitätssituation, die gegenwärtig bis zur Jahresmitte gut einschätzbar ist, wird nicht mit einer Verschlechterung der Finanz- und Vermögenslage des Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 gerechnet.

Eschborn, 28. März 2018

Senacor Technologies AG

Der Vorstand

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	117.638,50		35.663,50
2. Firmenwert	3.934.016,95		4.303.282,99
		4.051.655,45	4.338.946,49
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.201.927,92		902.012,00
2. Geleistete Anzahlungen	29.260,96		0,00
		1.231.188,88	902.012,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. unfertige Leistungen	116.528,57		47.644,57
2. geleistete Anzahlungen	114.810,41		23.362,50
		231.338,98	71.007,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.913.205,04		17.879.457,81
2. sonstige Vermögensgegenstände	508.473,25		2.925.503,38
		20.421.678,29	20.804.961,19
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		33.834.708,43	27.111.113,60
C. Rechnungsabgrenzungsposten		512.753,69	437.985,67
D. Abgrenzung latenter Steuern		717.846,79	706.953,66
		61.001.170,51	54.372.979,68

Passiva

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	50.275,00		50.275,00
II. Kapitalrücklage	31.313,36		31.313,36
III. Konzernbilanzgewinn	29.835.481,97		24.180.600,54
IV. Genussrechtskapital	3.510.000,00		3.059.000,00
V. Anteile Minderheitsgesellschafter	-67.237,47		10.000,00
		33.359.832,86	27.331.188,90
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	2.436.318,53		5.468.831,85
2. sonstige Rückstellungen	10.732.976,86		8.543.199,47
		13.169.295,39	14.012.031,32
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.750.000,00		4.750.000,00
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	99.938,58		604.614,58
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.365.497,88		2.143.494,42
4. sonstige Verbindlichkeiten	6.256.605,80		5.527.590,68
- davon aus Steuern Euro 3.492.007,59 (Euro 2.968.518,18)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 86.247,62 (Euro 65.828,36)			
		14.472.042,26	13.025.699,68
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	4.059,78
		61.001.170,51	54.372.979,68

Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		125.504.205,56	100.680.750,59
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		68.884,00	-61.331,53
3. Gesamtleistung		125.573.089,56	100.619.419,06
4. sonstige betriebliche Erträge		631.244,89	402.251,02
5. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		21.044.695,32	15.651.232,11
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	40.857.438,78		33.887.283,02
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.581.839,72		3.914.641,13

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
- davon für Altersversorgung Euro 12.432,00 (Euro 13.062,00)		46.439.278,50	37.801.924,15
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		938.425,97	873.675,12
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		14.447.060,29	11.947.129,41
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		38.305,67	51.933,76
- davon aus Abzinsung Euro 20.394,00 (Euro 48.064,61)			
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		172.179,07	126.124,00
- davon an verbundene Unternehmen Euro 34.554,20 (Euro 46.197,31)			
- davon aus Aufzinsung Euro 41.931,30 (Euro 19.269,00)			
11. Vergütung für Genussrechtskapital		1.036.146,85	844.000,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		11.836.827,66	9.295.728,88
- davon Ertrag aus der Bildung aktiver latenter Steuern Euro 10.893,13 (Euro 265.092,99)			
13. Ergebnis nach Steuern		30.328.026,46	24.533.790,17
14. sonstige Steuern		0,00	7.027,62
15. Konzernjahresüberschuss		30.328.026,46	24.526.762,55
16. Auf andere Gesellschafter entfallender Jahresfehlbetrag		-77.237,47	0,00
17. Konzerngewinn		30.405.263,93	24.526.762,55

Konzernkapitalflussrechnung vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Laufende Geschäftstätigkeit		
1. Konzernjahresüberschuss	30.328.026,46	24.526.762,55
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	938.425,97	873.675,12
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-493.009,54	4.391.939,65
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	16.779,95	-4.337,71
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-11.789,30	-3.945,85
6. Zunahme/Abnahme der Vorräte	-160.331,91	37.969,03
7. Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.050.527,18	-200.334,44
8. Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	2.417.030,13	-2.419.556,90
9. Zunahme/Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-74.768,02	-143.303,16
10. Zunahme/Abnahme der aktiven latenten Steuern	-10.893,13	-265.092,99
11. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.189.213,49	516.781,94
12. Zunahme/Abnahme der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	-504.676,00	327.951,95
13. Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	729.015,12	72.393,74
14. Zunahme/Abnahme der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	-4.059,78	-3.750,00
15. Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.170.020,25	918.190,24
16. Ertragsteueraufwand/-ertrag	11.836.827,66	9.295.728,88
17. Ertragsteuerzahlungen	-12.400.238,20	-9.204.402,19
18. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	32.915.045,97	28.716.669,86
Investitionstätigkeit		
19. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	15.433,80	12.258,10
20. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-840.817,82	-570.756,60
21. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-110.348,52	-22.980,87
22. Zugang von Minderheiten	0,00	10.000,00
23. Erhaltene Zinsen	17.911,67	3.869,15
24. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-917.820,87	-567.610,22
Finanzierungstätigkeit		
25. Gezahlte Zinsen	-974.247,77	-736.991,90
- davon aus Genussrechten TEUR 1.036 (i. Vj. TEUR 630)		
26. Auszahlungen an Unternehmenseigner	-24.750.382,50	-21.281.407,50
27. Einzahlungen/Auszahlungen in Genussrechtskapital	451.000,00	560.900,00
28. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-25.273.630,27	-21.457.499,40
29. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	6.723.594,83	6.691.560,24
30. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	27.111.113,60	20.419.553,36
31. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	33.834.708,43	27.111.113,60

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2017

Gezeichnetes Kapital Euro	Kapitalrücklage Euro	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital Euro	Genussrechtskapital Euro
------------------------------	-------------------------	---	-----------------------------

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Genussrechtskapital
	Euro	Euro	Euro	Euro
Stand 1. Januar 2016	50.275,00	31.313,36	20.935.245,49	2.498.100,00
Zugang Minderheiten	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzerngewinn 2016	0,00	0,00	24.526.762,55	0,00
Dividende 2015	0,00	0,00	-21.281.407,50	0,00
Ausgabe/Einzahlung von Genussrechten	0,00	0,00	0,00	560.900,00
Stand 31. Dezember 2016	50.275,00	31.313,36	24.180.600,54	3.059.000,00
Konzerngewinn 2017	0,00	0,00	30.405.263,93	0,00
Dividende 2016	0,00	0,00	-24.750.382,50	0,00
Ausgabe/Einzahlung von Genussrechten	0,00	0,00	0,00	451.000,00
Stand 31. Dezember 2017	50.275,00	31.313,36	29.835.481,97	3.510.000,00
	Eigenkapital	Minderheitenkapital	Konzerneigenkapital	
	Euro	Euro	Euro	
Stand 1. Januar 2016	23.514.933,85	0,00	23.514.933,85	
Zugang Minderheiten	0,00	10.000,00	10.000,00	
Konzerngewinn 2016	24.526.762,55	0,00	24.526.762,55	
Dividende 2015	-21.281.407,50	0,00	-21.281.407,50	
Ausgabe/Einzahlung von Genussrechten	560.900,00	0,00	560.900,00	
Stand 31. Dezember 2016	27.321.188,90	10.000,00	27.331.188,90	
Konzerngewinn 2017	30.405.263,93	-77.237,47	30.328.026,46	
Dividende 2016	-24.750.382,50	0,00	-24.750.382,50	
Ausgabe/Einzahlung von Genussrechten	451.000,00	0,00	451.000,00	
Stand 31. Dezember 2017	33.427.070,33	-67.237,47	33.359.832,86	

Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der Senacor Technologies AG, Eschborn, wurde zum 31.12.2017 auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs für Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Senacor Technologies AG ist unter der Nummer HRB 105546 beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen.

Der nach diesen Grundsätzen aufgestellte Konzernabschluss wurde aus dem Jahresabschluss der Muttergesellschaft sowie den Jahresabschlüssen der einbezogenen Tochtergesellschaften entwickelt.

Die Form der Darstellung im Jahresabschluss gegenüber dem Vorjahr wird beibehalten.

Zum 1.2.2017 wurde die vormalige Tochtergesellschaft Senacor FSG GmbH auf weitere vormalige Tochtergesellschaft Senacor ISG GmbH verschmolzen und anschließend in die Senacor FCS GmbH umfirmiert.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auf die Rechnungslegung der zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften finden die Vorschriften für kleine, mittelgroße und große Kapitalgesellschaften Anwendung.

Auf den Konzernabschluss finden die generellen Ansatzvorschriften der §§ 246 bis 251 HGB sowie die besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften gem. §§ 268 bis 274a, 276 bis 278 HGB Anwendung.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252 bis 256a HGB aufgestellt.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind gemäß § 308 Abs. 1 HGB einheitlich bewertet.

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Soweit abnutzbar, wurden die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Mit Ausnahme des in den immateriellen Vermögensgegenständen enthaltenen Firmenwerts erfolgten die Abschreibungen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 1 bis 15 Jahren. Der Firmenwert wird über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben, wobei die Abschreibungen ab dem Jahr der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis vorgenommen wurden.

Zugänge des Geschäftsjahres 2017 wurden zeitanteilig abgeschrieben.

Bewegliche, selbstständig nutzungsfähige Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu Euro 410,00 wurden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Unfertige Leistungen wurden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips entsprechend ihrem Fertigstellungsgrad mit anteiligen Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die unmittelbaren zurechenbaren Einzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten und der allgemeinen Verwaltungskosten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum Nennwert, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum beizulegenden Wert bewertet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nominalwerten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten wurden zu Anschaffungskosten, bezogen auf den jeweiligen Gesamtbetrag unter Abzug planmäßiger Auflösungen, bewertet.

Aktive latente Steuern

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern folgt gemäß der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation voraussichtlich gültigen Steuersatzes. Die zugrunde liegenden Steuersätze für die Berechnung der aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag ergeben sich aus den unternehmensspezifischen Steuersätzen der Gesellschaften, aus denen die betreffenden Sachverhalte stammen und betragen 28,0%. Abzugsfähige temporäre Differenzen ergeben sich durch abweichende Ansätze in der Handels- und Steuerbilanz bei den Rückstellungen. Zu versteuernde temporäre Differenzen bestehen nicht. Aktive latente Steuern werden nur in dem Maße angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen in der Zukunft erzielt wird.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz des vergangenen Jahres abgezinst. Der Zinssatz wird von der Deutschen Bundesbank ermittelt und monatlich bekanntgegeben.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Angaben zur Konzernbilanz**Anlagevermögen**

Die Aufgliederung und Entwicklung der Gegenstände des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017 ist dem Konzernanlagenspiegel zu entnehmen.

Die für den Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften angesetzte Nutzungsdauer von 15 Jahren ist gem. § 314 Abs. 1 Nr. 20 HGB damit zu begründen, dass sich insbesondere der Wert des Kundenstammes und des spezifisch technischen Fachwissens der Mitarbeiter, bei einer im Vergleich zum Wettbewerb geringen Mitarbeiterfluktuation, tatsächlich nicht innerhalb einer Dauer von nur fünf Jahren erschöpft, sondern langfristig abgenutzt wird.

Umlaufvermögen

Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzt sich folgendermaßen zusammen:

	Gesamtbetrag		Restlaufzeit	
	in Euro	bis 1 Jahr	zwischen 1 und 5	Über 5 Jahre
		in Euro	Jahren	in Euro
			in Euro	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.913.205,04	19.913.205,04	0,00	0,00
(Vorjahr)	(17.879.457,81)	(17.879.457,81)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Vermögensgegenstände	508.473,25	508.473,25	0,00	0,00
(Vorjahr)	(2.925.503,38)	(2.925.503,38)	(0,00)	(0,00)
Geschäftsjahr	20.421.678,29	20.421.678,29	0,00	0,00
(Vorjahr)	(20.804.961,19)	(20.804.961,19)	(0,00)	(0,00)

Einzelwertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden nicht gebildet, da im Rahmen einer Einzelbeurteilung erfassbare Ausfallrisiken zum 31.12.2017 nicht bestehen. Die gebildete Pauschalwertberichtigung berücksichtigt alle pauschalen Ausfallrisiken und Kosten für Beitreibungen von ausstehenden Forderungen.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde vollständig und in bar eingezahlt und ist in 50.275 Stammaktien, jeweils als Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je Euro 1,00 pro Aktie aufgeteilt.

Das Grundkapital ist um bis zu Euro 5.210,00 bedingt erhöht. Das Bedingte Kapital ist in 5.210 Stammaktien, jeweils als Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je Euro 1,00 pro Aktie aufgeteilt.

Im Rahmen eines Mitarbeiterbindungsprogramms zur Begebung von Genussrechten wurden im Berichtsjahr 7.981 Stück (Vorjahr: 6.329 Stück) Genussrechte gezeichnet, jeweils auf den Inhaber lautend und mit einem rechnerischen Nennbetrag von je Euro 100,00. Gleichzeitig wurden 3.471 Stück (Vorjahr: 720 Stück) Genussrechte durch die Senacor Technologies AG zurückgenommen. Insgesamt werden 35.100 Stück (Vorjahr: 30.590 Stück) Genussrechte im Bestand zum 31.12.2017 ausgewiesen.

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag vom 02.12.2016 zwischen der Konzernmuttergesellschaft und der Senacor FCS GmbH, Eschborn.

Zudem wurde am 09./10.12.2014 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Konzernmuttergesellschaft und der Senacor Solutions AG, Eschborn, geschlossen.

Die Überleitung des Konzernjahresüberschusses aus der Gewinn- und Verlustrechnung zum Bilanzgewinn geht aus der nachstehenden Übersicht hervor.

1. Konzernbilanzgewinn zum 31.12.2016 in Euro	24.180.600,54
2. Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2016 in Euro	-24.750.382,50
3. Konzernjahresüberschuss zum 31.12.2017 in Euro	30.328.026,46
4. Verlustanteil Minderheitsgesellschafter 2017 in Euro	77.237,47
5. Konzernbilanzgewinn zum 31.12.2017 in Euro	29.835.481,97

Rückstellungen

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt (§ 285 Nr. 12 HGB):

	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellungen für Boni, Resturlaub und sonstige personalbezogene Aufwendungen in Euro	6.836.310,87	5.465.435,00
Rückstellungen für Fremdleistungen, Reisekosten und sonstige Aufwendungen in Euro	2.564.020,99	1.899.614,47
Rückstellungen für Gewährleistungen und Projektrisiken in Euro	1.332.645,00	1.178.150,00
Sonstige Rückstellungen zum 31.12.2017 in Euro	10.732.976,86	8.543.199,47

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind der folgenden Darstellung zu entnehmen.

Gesamtbetrag	Restlaufzeit
--------------	--------------

	Gesamtbetrag	bis 1 Jahr	Bestand zum 31.12.2017	über 5 Jahre
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.750.000,00	0,00	4.750.000,00	0,00
(Vorjahr)	(4.750.000,00)	(0,00)	zwischen 1 und 5 Jahren	(0,00)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	99.838,58	99.838,58	in Euro	über 5 Jahre
(Vorjahr)	(604.614,58)	(604.614,58)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.365.497,88	3.365.497,88	0,00	0,00
(Vorjahr)	(2.143.494,42)	(2.143.494,42)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.256.605,80	6.256.605,80	0,00	0,00
(Vorjahr)	(5.527.590,68)	(5.527.590,68)	(0,00)	(0,00)
Geschäftsjahr	14.472.042,26	9.722.042,26	4.750.000,00	0,00
(Vorjahr)	(13.025.699,68)	(8.275.699,68)	(4.750.000,00)	(0,00)

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

4. Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2017 veranschlagte Gesamthonorar beläuft sich auf Euro 112.327,17 (Vorjahr: Euro 62.259,31), davon Euro 43.527,17 (Vorjahr: Euro 42.000,00) für Abschlussprüfungsleistungen, Euro 10.200,00 (Vorjahr: Euro 15.534,85) für steuerliche Beratungsleistungen sowie Euro 58.600,00 (Vorjahr: Euro 0,00) für sonstige Leistungen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Erträge aus der Bildung aktiver latenter Steuern in Höhe von Euro 10.893,13 (Vorjahr: Erträge aus der Bildung Euro 265.092,99).

5. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand zum Anfang und zum Ende des Berichtszeitraumes entspricht in der Zusammensetzung und Definition den Konzernbilanzpositionen Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

6. Angaben zum Konsolidierungskreis und zu den Konsolidierungsmethoden

Für das Geschäftsjahr 2017 werden (bis zu ihrer Verschmelzung mit der Senacor ISG GmbH zum 1.2.2017) die Senacor FSG GmbH, Eschborn, HRB 105548, die Senacor FCS GmbH (ehemals ISG GmbH), Eschborn, HRB 94463, die Senacor Solutions AG, Eschborn, HRB 105547, und die Senacor BCS GmbH, Eschborn, HRB 107779, im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Senacor FSG GmbH hatte bis zum 31.01.2017 ein Nominalkapital von EUR 100.000,00 sowie ein Eigenkapital von EUR 110.000,00. Die Beteiligungsquote lag bei 100 %. Das Ergebnis des Geschäftsjahres der Senacor FSG GmbH für den Zeitraum 01.01.2017 bis zum 31.01.2017 beträgt EUR 1.074.910,78. Alle Gesellschaften sind beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter den angegebenen HRB Nummern eingetragen.

Nachstehend sind folgende Angaben zu den direkten und indirekten Beteiligungsgesellschaften aufgeführt:

Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote	Nominalkapital in Euro	Eigenkapital zum 31.12.2017 in Euro	Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 in Euro
Senacor FCS GmbH**	Eschborn	100%	25.000,00	135.000,00	0,00*
Senacor Solutions AG	Eschborn	100%***	50.100,00	50.100,00	0,00*
Senacor BCS GmbH	Eschborn	80%	25.000,00	50.000,00	-386.187,35

* Der Gewinn wird jeweils aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags an die Senacor Technologies AG abgeführt.

** Ehemals Senacor ISG GmbH.

*** Die Senacor Solutions AG ist eine 100%ige Beteiligung der Senacor FCS GmbH.

Bei der gem. § 301 HGB vorgenommenen Kapitalkonsolidierung zum 01.01.2007 wurde die Buchwertmethode angewandt, d.h. die Verrechnung des im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gegebenen Buchwertes der Beteiligung mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen.

Der aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung zum 01.01.2007 entstandene aktivische Unterschiedsbetrag beträgt Euro 834.191,33 und wird linear in Höhe von Euro 55.612,68 jährlich abgeschrieben.

Bei der gem. § 301 HGB vorgenommenen Kapitalkonsolidierung zum 01.01.2012 handelt es sich um ein Tochterunternehmen, dass vor diesem Zeitpunkt nicht in den Konzernabschluss nach § 296 HGB einbezogen wurde. Die Werte der Erstkonsolidierung wurden in der Höhe angesetzt, wie sie im Zeitpunkt der erstmaligen Konzernzugehörigkeit nach § 290 HGB bestanden.

Der aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung zum 01.01.2012 entstandene passive Unterschiedsbetrag betrug Euro 3.435,64.

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Senacor Technologies AG die restlichen 22% der Anteile an der Senacor ISG GmbH zu einem Kaufpreis in Höhe von Euro 4.750.000,00 erworben. Die Erstkonsolidierung dieser Anteile wurde zum 30.11.2014 vorgenommen. Der nach aktueller Rechtslage nach § 301 HGB anzusetzende Zeitwert für die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entsprach zu diesem Zeitpunkt deren Buchwert. Der aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung zum 30.11.2014 entstandene Geschäfts- oder Firmenwert beträgt Euro 4.704.801,05 und wird linear in Höhe von Euro 313.653,36 über 15 Jahre abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Senacor Technologies AG 80% der Anteile an der INOS 16-047 GmbH erworben und in Senacor BCS GmbH umbenannt. Die Erstkonsolidierung dieser Anteile wurde zum 31.12.2016 vorgenommen. Der nach aktueller Rechtslage nach § 301 HGB anzusetzende Zeitwert für die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entsprach zu diesem Zeitpunkt deren Buchwert. Der sich aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung ergebene aktivische Unterschiedsbetrag beträgt Euro 2.240,00. Der Unterschiedsbetrag ist nicht wesentlich und wurde im Geschäftsjahr 2016 vollständig abgeschrieben.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen wurden im Konzernabschluss gegeneinander aufgerechnet.

In der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung wurden zudem die Innenumsatzerlöse mit den hierdurch verursachten Aufwendungen der empfangenen Konzernunternehmen verrechnet.

Darüber hinausgehende Aufwendungen und Erträge zwischen Konzernunternehmen wurden ebenfalls eliminiert. Zwischenergebnisse und konzerninterne Zu- und Abgänge im Anlagenspiegel waren im Konzernabschluss nicht zu eliminieren.

Die Senacor FCS GmbH sowie die Senacor Solutions AG machen nach § 264 Abs.3 HGB von der Befreiung zur Aufstellungen und Veröffentlichung eines Jahresabschlusses einschließlich Lageberichts für das Kalenderjahr 2017 Gebrauch.

7. Nachtragsbericht

Am 31. Januar 2018 wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Senacor Holding AG als herrschendes Unternehmen und der Senacor Technologies AG als beherrschtes Unternehmen geschlossen.

Zum 30. Juni 2018 hat der Minderheitsgesellschafter der Senacor BCS GmbH, Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer, seine vertragliche Put-Option für die von ihm gehaltenen 20% der Anteile ausgeübt. Damit wird die Senacor Technologies AG ab diesem Zeitpunkt alleinige Gesellschafterin der Senacor BCS GmbH.

Weitere wesentliche Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017, die den Geschäftsverlauf des Konzerns beeinträchtigen könnten, sind dem Vorstand nicht bekannt.

8. Sonstige Pflichtangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten sind, betragen am Stichtag Euro 6.206.264,34 (Vorjahr: Euro 5.865.232,11). Es bestehen insbesondere Leasingverpflichtungen für Firmenfahrzeuge in Höhe von Euro 471.053,51 (Vorjahr: Euro 382.536,62), Gewerbemietverpflichtungen in Höhe von Euro 4.938.982,00 (Vorjahr: Euro 5.099.177,83) und sonstige Verpflichtungen in Höhe von Euro 796.228,83 (Vorjahr: Euro 383.517,66).

Sämtliche finanzielle Verpflichtungen sind der Höhe nach und für die entsprechende Laufzeit vertraglich fixiert. Hiermit einhergehende Risiken, bspw. für zusätzliche Mietnebenkosten oder Reparaturaufwendungen, sind nicht auszuschließen. Die Restlaufzeit der Verträge liegt zwischen 1 und 103 Monaten.

Die Gesamtzahl der im Berichtszeitraum durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer im Konzern betrug 438 (Vorjahr: 372).

Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Die Organe der Gesellschaft bestanden im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Vorstand

Matthias Tomann, Diplom Kaufmann

Marcus Purzer, Diplom Wirtschaftsinformatiker

Aufsichtsrat

Daniel Grözinger, Geschäftsführer (bis 25. Mai 2017 Mitglied des Aufsichtsrates, ab 25. Mai 2017 Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Mathias J. Lindermeir, Geschäftsführer (bis zum 5. Mai 2017 Vorsitzender des Aufsichtsrats, ab 25. Mai 2017 stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Tim Tomann, Geschäftsführer (ab 5. Mai 2017 Mitglied des Aufsichtsrates)

Hans Henning Reinhard, Geschäftsführer (bis zum 5. Mai 2017 stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Hinsichtlich der Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Vorstands wird von der Schutzklausel des § 314 Abs. 3 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten im Geschäftsjahr keine Vergütung. Die Hauptversammlung vom 5. Mai 2017 hat beschlossen, dass dem Aufsichtsrat grundsätzlich eine Vergütung gewährt wird. Über die erste Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2017 hat die Hauptversammlung 2018 Beschluss zu fassen.

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss der Senacor Technologies AG in Höhe von Euro 30.572.586,70 zuzüglich des Gewinnvortrags in Höhe von Euro 490,63 insgesamt Euro 30.572.227,50 an die Aktionäre auszuschütten.

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2017 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 31.12.2017 Euro
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	343.218,55	127.398,52	3.184,36	467.432,71
Firmenwert	5.541.232,38	0,00	0,00	5.541.232,38
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	5.884.450,93	127.398,52	3.184,36	6.008.665,09
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.465.419,33	827.300,14	77.992,44	3.214.727,03
2. geleistete Anzahlungen	0,00	29.260,96	0,00	29.260,96
Summe Sachanlagen	2.465.419,33	856.561,10	77.992,44	3.243.987,99
Summe Anlagevermögen	8.349.870,26	983.959,62	81.176,80	9.252.653,08

Eschborn, 28. März 2018

Senacor Technologies AG

Der Vorstand

	kumulierte Abschreibungen 01.01.2017 Euro	Abschreibungen Euro	Abgänge Euro	kumulierte Abschreibungen 31.12.2017 Euro
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	307.555,05	45.422,02	3.182,86	349.794,21
Firmenwert	1.237.949,39	369.266,04	0,00	1.607.215,43
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.545.504,44	414.688,06	3.182,86	1.957.009,64
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.563.407,33	523.737,91	74.346,13	2.012.799,11
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	1.563.407,33	523.737,91	74.346,13	2.012.799,11
Summe Anlagevermögen	3.108.911,77	938.425,97	77.528,99	3.969.808,75
			Buchwert 31.12.2016 Euro	Buchwert 31.12.2017 Euro
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen			35.663,50	117.638,50
Firmenwert			4.303.282,99	3.934.016,95
Summe immaterielle Vermögensgegenstände			4.338.946,49	4.051.655,45

	Buchwert 31.12.2016 Euro	Buchwert 31.12.2017 Euro
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	902.012,00	1.201.927,92
2. geleistete Anzahlungen	0,00	29.260,96
Summe Sachanlagen	902.012,00	1.231.188,88
Summe Anlagevermögen	5.240.958,49	5.282.844,33

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Senacor Technologies AG, Eschborn, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 16. April 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Rupprecht, Wirtschaftsprüfer
Eberle, Wirtschaftsprüfer
Billigung des Konzernabschlusses

Die Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat fand am 27.04.2018 statt.

Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2017

Senacor Technologies AG

Handelsregister: HRB 105546, Amtsgericht Frankfurt am Main

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand
 2. Arbeit und Beratungen im Aufsichtsrat
 3. Besetzung des Aufsichtsrats
- Prüfung des Jahresabschlusses 2017

Senacor ist ein auf seinem Gebiet führender IT-Dienstleister mit Fokus auf Managementberatung und Softwareentwicklung. Den Schwerpunkt des Dienstleistungsportfolios bildet die Beratung der Kunden in Business-IT-Transformationen, d.h. dem fachlich getriebenen, strukturellen Umbau von IT-Landschaften. Dabei erfolgt die Beratung im gesamten Spektrum von IT-Strategie über Planung und Steuerung bis zur Umsetzung dieser komplexen Transformationsvorhaben. Zu den Kunden zählen Großkonzerne und größere Unternehmen aus dem deutschsprachigen Raum, die vorwiegend in den Bereichen Banken, Versicherungen, Automotive, Logistik und Öffentlicher Sektor angesiedelt sind.

Der Aufsichtsrat der Senacor Technologies AG legt im Folgenden seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017, welches zum 31. Dezember endet, dar. Es wird insbesondere über die Beratungen im Plenum und die Prüfung des Jahresabschlusses der Senacor Technologies AG und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 berichtet.

1 Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten zur Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands im Geschäftsjahr 2017 wahr.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig schriftlich und mündlich umfassend über die Geschäftsplanung und -entwicklung des Konzerns sowie die Risikolage unterrichtet. Neben den im Geschäftsjahr 2017 abgehaltenen Sitzungen des Aufsichtsrats, wurde der Aufsichtsrat durch den Versand und die Erläuterungen des monatlichen Finanzreportings als auch im Rahmen von Telefonkonferenzen (sog. „Investoren Calls“) über aktuelle Kennzahlen und Entwicklungen im Geschäftsverlauf 2017, insbesondere hinsichtlich der Kunden- und Personalsituation sowie möglicher, daraus resultierender Risiken, informiert. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich zudem außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten.

Abweichungen des Geschäftsverlaufs vom genehmigten Geschäftsplan wurden erläutert, begründet und diskutiert. Die strategische Ausrichtung des Konzerns wurde vom Vorstand mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Der Aufsichtsrat wurde in relevante Entscheidungen, die für den Konzern von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden.

2 Arbeit und Beratungen im Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr 2017 fanden elf Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Beschlüsse durch den Aufsichtsrat wurden sowohl in den Sitzungen als auch fermündlich gem. Ziff. 14.6 der Satzung sowie Ziffer 3.5 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates gefasst.

Am 26. April 2017 billigte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung den vom Vorstand aufgestellten und erläuterten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 und schloss sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands an. An der Sitzung nahmen zeitweise zwei Vertreter des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil und berichteten über ihre Tätigkeiten im Rahmen der (Konzern-)Jahresabschlussprüfung der Senacor Technologies AG.

In einer weiteren Sitzung am 26. April 2017 wurde der Verschmelzung der Senacor FSG GmbH auf die Senacor ISG GmbH, beides 100%-Tochtergesellschaften der Senacor Technologies AG, sowie der Umfirmierung der verschmolzenen Gesellschaft in Senacor FCS GmbH zugestimmt.

In der konstituierenden Sitzung am 23. Mai 2017 hat der neu zusammengesetzte Aufsichtsrat Daniel Grözingen zum Vorsitzenden und Mathias J. Lindermeier zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats jeweils mit sofortiger Wirkung bestimmt. Darüber hinaus setzte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung seine Geschäftsordnung neu fest. Hans Henning Reinhard hatte sein Amt als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats zum 5. Mai 2017 niedergelegt. Ebenfalls hatte Mathias J. Lindermeier das Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats zum selben Tag niedergelegt. Tim Tomann wurde in der ordentlichen Hauptversammlung der Senacor Technologies AG vom 5. Mai 2017 zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

In der telefonischen Sitzung am 24. Juli 2017 befasste sich der Aufsichtsrat mit Rechtsfragen im Zusammenhang mit dem Genussrechts-Programm II/2014. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat, der darauf folgenden außerordentlichen Hauptversammlung vorzuschlagen, die im Genussrechts-Programm II/2014 erfolgte Ausgabe von Genussrechten erneut zu billigen, die Ausgabe von Genussrechten in diesem Programm einzustellen sowie den Vorstand zur Ausgabe von Genussrechten im Rahmen eines neuen Genussrechts-Programms III/2017 zu ermächtigen.

Im Rahmen der Prüfung einer möglichen Wettbewerbssituation eines Vorstandsmitglieds wurde in der telefonischen Sitzung am 8. August 2017 der Abschluss einer Verjährungsverzichtsvereinbarung zwischen der Senacor Technologies AG und dem Vorstandsmitglied zugestimmt.

In der telefonischen Sitzung am 26. Oktober 2017 befasste sich der Aufsichtsrat erneut mit der Prüfung der möglichen Wettbewerbssituation eines Vorstandsmitglieds. Der Aufsichtsrat kam zu dem Ergebnis, dass die entsprechende Tätigkeit nicht als Betrieb eines Handelsgewerbes zu werten ist und das betroffene Unternehmen nicht oder nicht nennenswert im Wettbewerb mit der Senacor Technologies AG oder ihrer Tochtergesellschaften steht.

In der telefonischen Sitzung am 6. Dezember 2017 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Durchführung einer gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung (Recap Transaktion), die das Ziel verfolgt, die Eigenkapitalquote der Senacor Technologies AG zu optimieren und den bestehenden Gesellschaftern einen kreditfinanzierten Zufluss von Barmitteln durch den anteiligen Verkauf von Aktien an der Gesellschaft zu ermöglichen. Der Aufsichtsrat nahm das Vorhaben zur Kenntnis und drückte seine grundsätzliche Unterstützung aus.

In der telefonischen Sitzung am 19. Dezember 2017 wurde über die vom Vorstand vorgelegte Finanz- und Geschäftsplanung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2018 beraten und dieser zugestimmt. Die in der Jahresplanung enthaltene Umsatz-, Budget- und Personalplanung wurde genehmigt.

In einer weiteren telefonischen Sitzung am 19. Dezember 2017 wurde beschlossen, dass die variable Vergütung für Managing Directors künftig nicht mehr einzeln in den jeweiligen Dienstverträgen, sondern in einer separaten Unternehmensrichtlinie mit allgemeiner Gültigkeit für Managing Directors beschrieben werden soll. In diesem Zusammenhang wurde das Bonusprogramm für Managing Director per Beschluss erlassen. Ferner wurde der Beförderung von Raphael Vaino zum Managing Director mit einem eigenen, untergeordneten Geschäftsbereich sowie dessen Berufung zum Geschäftsführer der Senacor FCS GmbH und dem Abschluss eines Geschäftsführerdienstvertrags zwischen der Senacor FCS GmbH und Raphael Vaino zugestimmt.

In der telefonischen Sitzung am 21. Dezember 2017 wurde dem Abschluss eines Akquisitionsdarlehensvertrags mit der UniCredit Bank AG im Rahmen der Recap Transaktion zugestimmt.

Zudem wurde das Vorstandsmitglied Matthias Tomann in einer weiteren Sitzung am 22. Dezember 2017 für ein weiteres Jahr zum Vorstand der Gesellschaft bestellt und dem Abschluss einer entsprechenden Fortgeltungs- und Änderungsvereinbarung zugestimmt.

3 Besetzung des Aufsichtsrats

Hans Henning Reinhard legte sein Amt als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats mit Ablauf des 5. Mai 2017 nieder. Ebenfalls legte Mathias J. Lindermeier sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats zum gleichen Tag nieder. Auf die laut Satzung der Senacor Technologies AG vorgeschriebene 4-wöchige Frist zur Amtsniederlegung wurde seitens des Vorsitzenden des Aufsichtsrats formlos verzichtet.

Zudem wurde in der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 5. Mai 2017 Tim Tomann zum neuen Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Somit bestand der Aufsichtsrat bis zum 5. Mai 2017 aus den folgenden Mitgliedern:

Mathias J. Lindermeier (Vorsitzender)

Hans Henning Reinhard (stellvertretender Vorsitzender)

Daniel Grözingen

Mit Ablauf des 5. Mai 2017 bestand und besteht derzeit der Aufsichtsrat aus den folgenden Mitgliedern:

Daniel Grözingen (Vorsitzender)

Mathias J. Lindermeier (stellvertretender Vorsitzender)

Tim Tomann

4 Prüfung des Jahresabschlusses 2017

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, wurde von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 5. Mai 2017 zum Abschlussprüfer bestellt und vom Aufsichtsrat beauftragt.

Gegenstand der Prüfungen waren der vom Vorstand vorgelegte und nach den Vorschriften des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Senacor Technologies AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 sowie der Konzernlagebericht.

Dem Jahresabschluss der Senacor Technologies AG und dem Konzernabschluss wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und die Prüfungsberichte der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Sie waren Gegenstand der Sitzung des Aufsichtsrates am 27. April 2018 und wurden umfassend diskutiert. An der Sitzung nahmen auch Vertreter des Abschlussprüfers teil, die über die Durchführung der Prüfungen berichteten und für Fragen zur Verfügung standen. Der Aufsichtsrat hatte keine Einwendungen und stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat die oben genannten Unterlagen und die Ergebnisse der Abschlussprüfung auch selbst geprüft. Nach dieser eigenen Prüfung ist der Aufsichtsrat zu dem abschließenden Ergebnis gekommen, dass der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2017 zu keinen Einwendungen Anlass geben. Der Aufsichtsrat billigte daher den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Vorstand der Senacor Technologies AG hat vorgeschlagen, aus dem für das Geschäftsjahr 2017 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 30.573.077,33 Euro eine Dividende in Höhe von 30.572.227,50 Euro, d.h. 608,10 Euro je Stammaktie an die Aktionäre auszuschütten. Der nach der Ausschüttung verbleibende Betrag von 849,83 Euro soll in das nächste Geschäftsjahr als Gewinn vorgetragen werden. Dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung vom 28. März 2018 für das Geschäftsjahr 2017 schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung an.

Hamburg, den 27. April 2018

